

Das Verhalten der Türkei Griechenland und Albanien gegenüber.

Es ist keineswegs zufällig, daß gerade jetzt die Pforte zu dem Entschlusse gekommen ist, der Anarchie in Nordalbanien ein Ende zu machen. Jahre lang hat sie die Selbständigkeitsbestrebungen der Episkopaten gebuhdet, sie durch Schmeicheleien nur noch mehr ermuntert und ihnen durch Verheißungen, welche aus der unmittelbaren Umgebung des Sultans stammten, eine gewisse Berechtigung verliehen. Damals galt es, die Unbotmäßigkeit des wilden Bergvolkes gegen die europäische Diplomatie und gegen deren Schützlinge, die Montenegroer und anfänglich auch die Serben, auszuheilen. Seitdem dies Spiel nun ausgeübt und zwar verloren ist, hat die Pforte kein Interesse mehr an dem Widerstande des eigenwilligen Bergvolkes. Dessen ungeachtet hätten die tollkühnen Behörden in Bristina, Diakova, Spal und dem ganzen nordost-albanischen Borneile, wo die Viga nach Verlegung der türkischen Behörden regierte, noch lange bestehen können. — die großen Mächte des Orients haben seit ältester Zeit unbotmäßige Völkerschaften in ihrer Mitte, wenn diesen schwer bestimmbar ist, oft Menschenalter lang, wenn sie nicht gar die Unabgängigkeit derselben nichtswürdig anerkennen — aber es traten Umstände ein, welche das Fortdauern der Empörung gefährlich machten. In dem Augenblicke, wo man sich in Konstantinopel entschloß, den Forderungen der Großmächte in der griechischen Grenzangelegenheit gerecht zu werden, hörte die Regierung der Viga auf, eine nur locale Bedeutung zu haben. Wenn Ali Pascha von Gynjine und seine Genossen auch nicht im Stande gewesen sind, Südalbanien in wirksamer Weise in die Bewegung hineinzuziehen, wenn sie auch nicht einmal Nordwestalbanien, vor allem die christlichen Stämme derselben, haben schicksalhaft können, so mußte doch das Beispiel, welches der fortgesetzte Ungehorsam eines Theiles des albanesischen Stammes gab, auf die thessalischen Albanen aufzuehen und ermunternd wirken. Gelangt es dagegen der Pforte, die östlichen Episkopate zu unterwerfen — und nach den jüngsten Nachrichten scheint es ihr zu gelingen — so werden die thessalischen Muhammedaner weder an der Macht noch an dem Willen des Sultans, sein Europa gebendes Wort zu halten, zweifeln und sich voraussichtlich leichter in die Abstrugung fügen. Die Möglichkeit von Zwischenfällen ist freilich, bei den ewigen Ränken, welche im Serail spielen, auch jetzt noch nicht ausgeschlossen. Daß von Seiten Griechenlands neue Schwierigkeiten gemacht werden sollten, können wir nicht recht glauben, da die Nachgiebigkeit der Türkei die Chancen einer verschwindenden Partei für den empfangenden Staat verschlechtert hat. Nicht wäre sicherer, als daß die Regierung Georgios I. auf fernere Forderungen und Winkeltzüge von den Großmächten eine sehr entschiedene Antwort zu erwarten hätte.

Schweiz.

Der Staatsrath beschloß nach zweimaliger Beratung, dem Abgeordneten des Bundesrathes um eine Vorunternehmung über die socialistisch-nihilistische Proclamation vom 21. April, sowie über die Vereine und Gesellschaften der in Genf wohnenden Fremden nicht zu entsprechen, sofern verlangt wird, daß diese Unternehmungsbündnisse durch den Generalprocurator vorgenommen werden. Das Justiz- und Polizei-Departement erachtet sich im dernaltigen Stande der Frage für diese Erhebungen allein competent.

Oesterreich.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 5. Mai fand wiederum eine äußerst erregte Scene statt. Der Abgeordnete Dr. Sturm einer der Führer der Verfassungspartei, legte dem Hause Schriftstücke vor, aus denen erhellt, daß das prager städtische Bureau, um den Gebrauch der deutschen Sprache vermeiden zu können, neuerdings czechisch und französisch gedruckte Berichte herausgibt. Diese Mitteilung erregte das größte Aufsehen. Der czechische Führer Dr. Neger versicherte, der Vorgang sei bereits redressirt.

Die schwarze Robe.

Von Willie Collins.

Einzig autorisirte Ausgabe.

Aus dem Englischen überetzt von J. v. Boettcher.

(Fortsetzung.)

„Ich verstehe Sie,“ versetzte Romayne. „Winterfiel's Hochzeit in Brüssel.“
„Welche die englischen Gesetze,“ fiel ihm der Priester in die Rede, „für null und nichts erklären, in Anbetracht jener Trauung auf dem Standesamte ist nichts weniger vor dem höheren Geiz der Kirche gültig. Mr. Winterfiel ist Wih-Evangelist's Gatte so lange sie beide leben. Ein ordinirter Priester vollzog die heilige Handlung an einem gewissen Orte und auf diese Weise geschlossene protestantische Ehen werden auch von der katholischen Kirche für gültig anerkannt. Unter diesen Umständen war die Ceremonie, durch welche sie später mit Wih-Evangelist verbunden wurden, obgleich weder Sie noch den Heulichen, welcher die Trauung vollzog, ein Tadel treffen kann, weiter nichts wie ein Possenpiel. Brauche ich noch mehr zu sagen? — Soll ich Sie vielleicht für eine Weile allein lassen?“
„Nein! Ich weiß nicht, was mir einfallen könnte; ich weiß nicht, was ich zu thun versucht wäre, wenn Sie mich mir selbst überlassen würden.“
Bater Denwell zog einen Stuhl herbei und setzte sich neben Romayne.
„Es war mir eine schwere Pflicht, Sie zu betrüben und zu demüthigen,“ sagte er. „Tragen Sie mir es nicht nach.“ Er hielt ihm seine Hand hin.
Romayne nahm dieselbe fast mit einem Gefühle der Dankbarkeit.
„Glauben Sie, daß mein Rath Ihnen nützlich sein kann?“ fragte Vater Denwell.
„Wer könnte einem Manne in meiner Lage rathe?“ entgegnete Romayne bitter.
„Ich kann Sie wenigstens bitten, sich Zeit zu ruhiger Ueberlegung zu gönnen.“

Belgien.

Der König wird bei der Vermählung seiner Tochter von seinem Verbanngungskreiste Gebrauch machen und von Wien aus eine Verfügung ergehen lassen, wonach alle Personen, die zu Gefängniß bis zu 9 Tagen oder zu Geldbussen bis zu 50 Fres. gerichtlich verurtheilt sind, diese Strafen erlassen sein sollen. Auch sonstige Willkürungen gerichtlicher Erkenntnisse stehen in Aussicht.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtsalender. (S. Mai).

1473. Großherzog in Wittelsfeld.
1564. Verlaß, Justiz, Victor zu Schulpforta, zu Tennstedt geboren.
1636. Loeftcher, Caspar, Prof. der Theologie zu Wittenberg, zu Werba im Voigtlande geboren.
1667. Wieruch, Tobias, Dr. jur. und Advocat in Wittenberg, dieselbst gestorben.
1762. Sundermark, Carl Friedrich, Prof. der Medizin in Leipzig, zu Zeitz geboren.
1749. Büchner, Johann Gottfried, Archibisch in Greiz gestorben (vor 1695 zu Greiz geboren).
1770. Rommshoffel, Johann Bartholomäus, Prof. der Chemie zu Greiz, dieselbst geboren.

± Nordhausen, 5. Mai. Um eines Grenzsteines im Weisse von 30 Fußen halber ist in eine bis dahin geadelte und gut situirte Familie unendlich Kummer gebracht worden, in derselbe tritt in weitere Familien wie eine vererbende Krankheit ein. Am 30. Oct. 1879 bemerkten einige Dorfbewohner von Großhennungen auf d. h. Wagen des Decanoms und Kirchschulzen Carl Friedrich Nieße dieselbe eine Grenzstein, der hiesiger Decanoms zur Markung auf dem Felde am Sangerhäuser Wege, da, wo der Martinsrieder Weg die Sangerhäuser Communicationsstraße schneidet, gebiet, und zuletzt längere Zeit, nachdem er umgefallen, im Gras gelegen hatte. Sie nahmen am Stein das Maß, verließen es mit der Vertheilung und gewannen die Ueberzeugung, daß dieser Stein dem Schulzen nicht zugehöre. Der Stein wurde im Jahre 1880 bei einem Baue mit noch andern sog. Grenzsteinen verarbeitet. Da derselbe Gemeindeeigentum oder Interessentenvornahme war, Nieße also ein alleiniges Eigentumsrecht daran nicht besaß, so brachten „gute Freunde“ die Sache zur Anzeige und der Schulze Nieße wurde unter die Anklage des Diebstahls gestellt. Jetzt kam sein Sohn, der 17 jährige Ecomiegehilfe Otto Nieße, zu den Bergleuten August Bredt und Gustav Schlitz nach Gieselau, welche früher bei Nieße als Knechte gedient, und suchte diese zu einer Aussage dahin zu bereiten, daß der Stein im Grundrudiß des Nieße (und zwar in dem von diesem im Jahre 1878 gekauften Freileichen Plan) gefunden und ohne dessen Vorwissen vom Sohn Otto mit noch einem andern Grenzstein aufgehoben worden sei. Ein Nieße wurde im Jahre 1880 wegen verführter Verleitung zum Meineid in Haft genommen und angeklagt, auch am 23. Februar d. J. zu 1 Jahr 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Im Termin ließ sich von den Zeugnisaussagen vernehmen, daß auch der Vater, Schulze Nieße selbst, dringend verdächtig erweise, verurteilt zu haben, die genannten beiden Zeugen, sowie den Bergmann Heinrich Hegler zu einer falschen Aussage zu bereuen, um im Monat März d. J. erfolgte denn auch die Verhaftung des Nieße sen., wegen verführter Verleitung zum Meineid. In der gestrigen Hauptverhandlung, die mehrere Stunden in Anspruch nahm und in welcher 10 Zeugen vernommen wurden, war nur die Wochliche Ausgabe grendierend, während die übrigen Befragungszweigen verworren ausgingen. Die Staatsanwaltschaft beantragte, die den Diebstahl 2 Monate Gefängniß und für die Meinungsbeanklage 1 Jahr Zuchthaus. Der Gerichtshof sprach nur eine monatliche Verurteilung betreffs des Diebstahls aus, wozu auch ein Monat auf die Unterzuchungshaft in Anrechnung gebracht wird. Im Termin kam aber eine neue Anzeige zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft, worin der Wirth W. August in Wiedersdorf verhaftet zu werden, auf die Zeugen der Nieße und Schlitz durch Verleitung und Verführung dahin eingewirkt zu haben, daß sie zu Gunsten des Angeklagten Nieße sen. ausreden möchten. Nieße war im Zubothraum und gab sich zu erkennen, er wurde hierauf sofort verhaftet und abgeführt. Der Grenzstein für 30 Ft. Werth hat also noch nicht entdeckt.
± Ermsleben, 2. Mai. Es wie am 1. Decbr. v. J. die Einwohnern unter die Gerichtsbarkeit eine bedeutende Abnahme erfuhr, so hat sich auch im letzten Schuljahre die Zahl der Schüler um 40 verringert. Ostern 1880 besuchten 512 Kinder die hiesige Stadtschule, während am 21. d. beim Beginn der Schule die Zahl nur 472 betrug. Es wurden am Sonntag

Palmarum hiebst 63 Kinder confirmirt und Donnerstag nach Ostern 66 aufgenommen. Die Zahl der Schüler hiesiger Fortbildungsschule beträgt bei Eröffnung des Sommersemesters 43, welche in zwei Klassen unterrichtet werden. — Mit dem 1. Oct. d. J. wird die erste Wählerperiode und Wahlperiode hiebstlich über 10 jähriger Wähler. Der 2. Bezirk, tritt obdarn nach 54jährigem, legetheiden Wirken in den wohlverdienten Ruhestand.

± Sonderhausen, 3. Mai. Unter am 5. März d. J. eröffnete Landtag hielt heute nach einer vierwöchentlichen Unterbrechung seine 7. Sitzung ab. Sie wurde nach erfolgter Eröffnung gleich wieder geschlossen. Der Präsident Herr Landrath Drecher-Altstadt, theilte nur mit, daß die Abgeordneten Bühl (Commerzienrath in Breitenbach) und Schag (Kaufmann in Greußen) herabruft und daß ein Schreiben des Ministeriums, Abtheilung für Schulwesen, sowie zwei Exemplare des Programms vom städtischen Gymnasium zu Arnstadt eingegangen seien. Er erlaube hierauf die Rückkommittoren, die in der letzten Sitzung am 6. April zurgetheilten Anträge halbwegs zu bearbeiten und schloß damit die Sitzung. Nach Schluß derselben ergriff der Chef des Ministeriums, Herr Geheimrath Reinhardt, das Wort, um eine Mittheilung über das Eisenbahn-Projekt J. Menzies-Gebrüder zu machen. Der Antrag sei nach der Ueberzeugung und dem Interesse unentbehrlich, auch schon bezüglich der Vergabe des Gruns und Hobens der Abbruch mit den Gemeinden in fischerer Aussicht. Die Staatsregierung habe sich lediglich deshalb noch nicht veranlaßt gesehen, eine bezügliche Vorlage zu unterbreiten, weil dazu die landesberührende Genehmigung noch einzuholen sei. Ein formeller Abschluß liege also noch nicht vor, doch werde die Regierung in den nächsten Tagen eine, wenn auch etwas fortgeschritten, so doch ziemlich ausreichende Vorlage über einen Vertragsabschluß mit dem Betriebsunternehmer machen.

± Dessau, 3. Mai. Unser Hoftheater hat am 29. April mit Volliers' Oper „Die weiße Dame“ geschlossen. Die Mitglieber haben fast sämtlich deshalb die Reihen bereits verlassen und nicht die meisten werden überhaupt wieder zurückkehren. Unser Intendant, Herr von Normann, hielt die Abschiedsrede. — Kürzlich hat auch Friedrich Haase bei uns und zwar zum Besten der Waisenvereinschaften in „Graf Klingenberg“ vor überfülltem Hause aufgeführt. Hand in Hand mit den künstlerischen Erfolge ging auch der pecuniäre, denn die Vorstellung brachte das hiesige Concertwesen überaus munter zurückzuführen. Unser Intendant, Herr von Normann, hielt die Abschiedsrede. — Kürzlich hat auch Friedrich Haase bei uns und zwar zum Besten der Waisenvereinschaften in „Graf Klingenberg“ vor überfülltem Hause aufgeführt. Hand in Hand mit den künstlerischen Erfolge ging auch der pecuniäre, denn die Vorstellung brachte das hiesige Concertwesen überaus munter zurückzuführen. Unser Intendant, Herr von Normann, hielt die Abschiedsrede. — Kürzlich hat auch Friedrich Haase bei uns und zwar zum Besten der Waisenvereinschaften in „Graf Klingenberg“ vor überfülltem Hause aufgeführt. Hand in Hand mit den künstlerischen Erfolge ging auch der pecuniäre, denn die Vorstellung brachte das hiesige Concertwesen überaus munter zurückzuführen. Unser Intendant, Herr von Normann, hielt die Abschiedsrede.

± Greußen, 5. Mai. Der botanische Verein Jrmischia (benanntlich so genannt zu Ehren des in beiden Kreisen bekannten, nun verstorbenen Professor des landwirthschaftlichen Instituts Jrmisch), welcher den Zweck hat, die nordhärtliche Flora weiter zu erforschen, wird nächsten Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr, im „Prinzen Waldpavillon“ hier seine Verammlung abhalten. Der Verein wird damit eine Excursion nach unserm Nachbarorte Gingen verbinden, um auf dem dortigen Kirchberge eine Specialität unter der Bezeichnung des „Prinzen Waldpavillon“ aufzusuchen. Einleider hat es heute bereits Blüthe gefunden. — Der Geschäftsbericht des hiesigen Vorchussvereins und Sparvereins weist für das verlossene Jahr einen Umlauf von 16,188,566 M. und einen Reingewinn von ca. 15,000 M. nach. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende des Jahres 1100. Die Dividende wurde am 10. Decr. festgelegt. Wie wir hören, wird unter Schiedsrichtern vom 1. Decbr. d. J. der hiesiger Wähler der Stadt Berlin in Erfurt, Herr Restaurateur Schälge für die jährliche Summe von 1700 M. in Wahl übernehmen.

± Gera, 3. Mai. Nach der soeben zur Veröffentlichung gelangten Uebersicht der Wohnhäuser, Haushaltungen und dazu gehörigen Wohnplätze des Reichthums Meißn. v. J. nach der definitivten Feststellung der Statistische Bureau vom 1. Decbr. d. J. enthält die Stadt Gera 5770 Wohnhäuser mit 13,603 Haushaltungen und eine ortsanwehrende Bevölkerung von 61,425 Seelen gegen 53,010 Seelen der ortsanwehrenden Bevölkerung bei der Zählung vom 1. Decr. 1875. Der Kreis hat demnach eine Bevölkerungsabnahme von 9256 Seelen = 18,88 %.

Der Kreis Schleiz zählt 6090 Wohnhäuser mit 14,700 Haushaltungen und 39,395 Einwohner gegen 39,401 im 1875 — einem Plus von 1,37 %. Der Flächeninhalt sämtlicher 174 Gemeindebezirke beträgt 82,569,99 Hectare, beinahe der Hälfte und der zum Barogit körtzig gehörigen Waldungen 19,397,79 Hectare.

„Zeit? Zeit gönnen? Sie sprechen, als sei meine Lage zu ertragen.“
„Alles läßt sich ertragen, Romayne.“
„Das mag Ihnen vielleicht so erscheinen, aber Winterfiel regtet Sie Ihre menschlichen Gefühle ab, als Sie die schwarze Robe des Priesters anzogen.“
„Ich legte jene menschlichen Schwachheiten ab, mein Sohn, welche die Frauen zu benutzen verstehen. Sie sprechen von Ihrer Lage. Ich will Sie Ihnen vom schlimmsten Gesichtspunkte aus beleuchten.“
„Zu welchem Zwecke?“
„Um Ihnen genau zu zeigen, welches eigentlich Ihre Lage ist.“ Von dem Standpunkte des englischen Gesetzes aus ist Mrs. Romayne Ihre rechtmäßige Gattin. Aber nach den Grundgesetzen, welche von der religiösen Gemeinschaft, der auch Sie jetzt angehören, heilig gehalten werden, ist sie nicht Mrs. Romayne, sondern Mrs. Winterfiel, die mit Ihnen in ehederscheitlicher Gemeinschaft lebt. Wenn Sie Ihren Liebertritt bereuen —“
„Ich bereue ich nicht, Vater Denwell.“
„Wenn Sie auf das heilige Streben verzichten, welches mich hindert, so kehren Sie zu Ihrem bürgerlichen Leben zurück. Aber verlangen Sie nicht von uns, Sie als ein Glied unserer heiligen Gemeinde anzuerkennen, so lange Sie mit jener Frau Gemeinschaft pflegen.“
Romayne schweig. Der Sturm, welcher in seinem Innern gedeut, hatte sich gelegt, er war müde. Zärtlichkeit, Mitleid, früherer Zuneigung sprachen in seinem Herzen zu Gunsten Stella's. Des Priesters süße Sprache hatte das Ziel erreicht, auf das er es abzielte. Sie hatte in Romayne's Gedächtniß Stella's Bild aus den ersten Tagen, wo er sie gesehen, wieder zurückgerufen. Wie wohlthunend hatte ihr Einfluss auf ihn gewirkt, wie innig und wahr hatte sie ihn geliebt.
„Geben Sie mir Wein,“ sagte er. „Ich fühle mich schwach, mich schwindelt. Bedenken Sie mich nicht, Vater Denwell, ich habe Sie einst so sehr geliebt.“
Der Priester schenkte ihm den Wein ein. „Ich fühle mit Ihnen,“ erwiderte er. „An der That, in der That, ich fühle mit Ihnen.“

Es war nicht ganz eine Lüge, es lag ein Korn von Wahrheit in diesem Ausdruck von Heiligkeit. Vater Denwell war nicht ganz ohne Erbarmen. Sein weißlicher Verband, seine verwegene Doppeltgängerin führten ihn auf geradem Wege zu dem Ziele, das er sich gesetzt. Aber einmal daselbe erreicht, und vier hüfren nicht wegsehen, nicht zu seinem eigenen Augen, sondern waren noch sanftere Regungen im Herzen, welche oftmals sich auch bei sanfteren Geben, mag er denselben auch unwürdig sein und sie missbrauchen, daß doch eine Gabe vom Himmel erhalten. Wollt ihr gänzliche Verdorbenheit sehen, so werdet ihr dieselbe nur bei einem Thoren finden.
„Auf einen Umlauf muß ich Sie noch aufmerkham machen,“ fuhr Vater Denwell fort, „der vielleicht dazu beitragen mag, Sie in etwas zu erleichtern. Sie können in Ihrer jetzigen Gemüthsstimmung nicht nach der Requite zurückkehren.“
„Unmöglich.“
„Ich habe hier im Hause ein Zimmer zu Ihrer Aufnahme in Bereitshaft setzen lassen. Hier, frei von jedem fremden Einflusse, können Sie einen Plan für Ihre zukünftige Laufbahn bilden. Wenn Sie wünschen mit Ihrer Wohnung in Pöggate in Verber zu treten —“
„Sprechen Sie nicht davon.“
Vater Denwell seufzte: „Ach, ich verstehe,“ sagte er traurig, „das Haus erinnert Sie an Mr. Winterfiel's Besuch.“
Romayne unterbrach ihn wieder, diesmal aber nur durch eine Geberde. Die Hand, welche das Zeichen gemacht, sollte sich frampfhaft, als er sie auf den vor ihm stehenden Tisch sinken ließ. Finger runzelte er die Stirn und bestete die Augen auf den Teppich. Bei dem Namen Winterfiel's regten sich wieder in ihm die Erinnerungen und vergifteten dieselbe sanftere Gefühl durch ihren verderblichen Einfluß. Wiederum wandte er sich mit Hüben von dem Betrage, dessen Opfer er geworden. Wiederum erhob sich in ihm jene entsetzlichen Zweifel an der Wahrheit der Behauptung, daß Stella sich schon an der Kirchthür der Winterfiel's getrennt habe, mit ihren solternden Qualen und hüferten ihn

Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2,

bringt sein großes, reichhaltig ausgestattetes Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung.

Die Erneuerung der Loosse

zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Inhabers bis spätestens am 13. Mai d. h. d. Abends 6 Uhr, demnach sein Recht, bringe ich hiermit in Erinnerung. Der König. Notarie-Gemacher Lehmann.

Für Jagdliebhaber!

Novität! Jagdzimmer-Einrichtungen, aus **Novität!** Büffelhorn und Seehundsfell gearbeitet, hält auf Lager

Robert Naumann, Möbelfabrik, Halle a.S., Brüderstraße 17. (4555)

J. L. BACON

Geschäftsinhaber C. E. Cross, Ingenieur. Etablissement für Centralheizung u. Ventilation. (Älteste Special-Fabrik f. W.-serbichtung)

Hochdruck-Heizungen (Perkins System) Heisswasser-Luft-Heizungen, Dampf-Luft-Heizungen, Mitteldruck-Heizungen, Luft-Heizungen, Niederdruck-(Warmwasser-)Heizg., Backöfen, continüirlich r. Betrieb, Dampf-Wasser-Heizungen, Trockenanlagen pp. Berlin 50. Köpenickerstr. 110. Hamburg. Oberhafenstr. 3. Budapest. Quer-Strasse 6. Frankfurt a. M. Harnesweg 10. Wien. Mariährler-Hauptstr. 70. Me'n's Bureaus mit Verzeichniss von ca. 2000 von mir aufgestellten und im Betriebe befindlichen Apparaten und zahlreichen Referenzen übersende auf Verlangen gratis. — Kostenvoranschläge nach eingesandten Bauzeichnungen und jede Auskunft erteile auf's Prompteste.

Soolbad Salzungen

in Thüringen

eröffnet vom 15. Mai bis Ende September.

Grosser Reichthum an Sool von 3 bis 27% Salzgehalt und an jod- und bromhaltiger Mutterlauge. Sool-, Moor-, Pfamp- und Eisenbäder. Zweckmässig eingerichtete Inhalationsbaie für Brust- und Halsleidende. Näheres durch die Direction.

Wasser-Heilanstalt Thale a. H.

Milde Behandlung und 33jährige Erfahrung des Arztes sichern die günstigsten Erfolge. Dr. Ed. Preiss.

Station d. Cöln-Mindener, der Hannoverischen u. d. Löhne-Venenbahn Eisenbahn.

BAD OBYNHAUSEN. Saison vom 15. Mai bis zum 1. Octbr.

Naturwarme kohlensaure Thermoalobäder; Soolbäder aus 41 $\frac{1}{2}$ resp. 90% starken Soolquellen; Sooldunst- und Weilenbäder; Gradkuren; — bewährt gegen Rückenmarkskrümmen, Lähmungen, Rheumatismus, Nervenleiden, Hautschwäche, Anämie etc. etc. Grossartige Bäder- und Pflanzkulturen. Prachtvoller grosser Kurpark. Vortreffliche Kurmusik. Kurhaus mit Lesezimmer und Gesellschaftsalen. Neue Wandelbahn. Comfortable Wohnungen zu jedem Preise. Gebirg's Umgebung. Directe Bahnverbindungen, Beglückte Ausflüge nach dem Weserthale und dem Teutoburger Walde. Näheres durch die **Königliche Bade-Verwaltung.**

Norddeutsche Hagel-Vers.-Gesellsch.

in Berlin, Königgräzerstrasse 53.

Bei weitem größte aller Hagel-Versicherungs-Gesellschaften.

Geschäfts-Ergebniss pro 1880: Gesamtzahl: 35028 Mitglieder mit 302,126,552 Mk. Versicherungssumme.

Zunahme: 6368 Mitglieder mit 37,825,997 Mk. Versicherungssumme. Durchschnittsbeitrag pro 100 Mk. Versicherungssumme (incl. Nachschub) in den letzten 5 Jahren 86 $\frac{1}{2}$ Pfg.

Reserven: 289,440 Mark 94 Pfg. Zu jeder gewünschten näheren Auskunft, sowie Aufnahme von Beiträgen sind der unterzeichnete General-Agent, sowie die Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft jederzeit gern bereit.

Th. Emphinger in Halle a. S., Barfüsserstrasse 10. Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung in Leipzig. Begründet im Jahre 1824.

Die Gesellschaft versichert Vorkriegsgewinne aller Art gegen Hagelschaden mit oder ohne Schutz. — Bei Vortrückung des Schutzes tritt Beitragsermässigung ein. — Vergütung des Schadens von ein bis fünf Jahren ab. — Auszahlung der Schadenssummen innerhalb vier Wochen nach Feststellung voll und ganz. — Mehrjährige Versicherte erhalten resp. 4 und 5% Rabatt. Versicherungssumme seit Bestehen der Gesellschaft 1823 $\frac{1}{2}$ Millionen. Bezahlte Schäden 15 $\frac{1}{2}$ Millionen. Melasse Durchschnittsbeitrag der letzten 10 Jahre einseitig 2 Mark etw. höherer Nachschub 87 $\frac{1}{2}$ Pfg. pro 100 Mark. Zu Beamtstellung von Versicherungsanträgen empfehlen sich folgende: Halle: E. H. Besenhard, Hauptagent. Bitterfeld: Theodor Kleeburg. Zeitz: Gustav Schulze. Eisenberg: Bernhard Bornikoeel. GutsMuth: Wilhelm Kohl. Taucha: E. Jähne. Merseburg: F. A. Gräfe. Bitterfelder: Arthur Gölschke. Jödrig: H. Zenker.

Frühjahrs- und Sommerüberzieher,

das Neueste und Elegante für die Saison schon von 10, 20, 24, 30 bis 36 A empfiehlt Leopold Loewenthal, gr. Steinstr. 66.

Pianos Sparsystem!

u. Flügel 20 Mk. monatlich. Bei Cassa-Kleinern Habat-Vergütungen für nur Prima-Fabrikate garantirt des Magasin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken, Berlin, Leipzigerstr. 30.

Zuglousien

mit geraden Schuhaltern in eleganter und einfacher Ausführung. Band-Zuglousien, verstellbar, zu Schanzfeuern, h. hier Erfolg für Marquinen und Rouleaux fabricirt und empfiehlt Max Nietzsche, Klosterstraße 10a.

Falt verlustlos!

Otto Knoll, Schulzestr. 21, am Markt.

Reisszeuge

von vorzüglichster Güte billigt bei Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Gießguß aller Art

Alw. Taatz. Verarbeitung schwerer Stücke wird gleichfalls übernommen.

Balmains' selbstleuchtende Farben

bei A. v. Kellenbach, Stuttgart.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam & New-York. Abfahrt von Rotterdam Sonnabend. Billige Passagepreise.

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Gründet 1868. Garantie-Fonds Mart 8,587,447. 38 Pfg. Zum Abschluss von Versicherungen gegen Feuer, Stig- und Explosionen gehen wir zu feiten und billigen Prämien empfehlen sich W. Herter, General-Agent, Spiegelgasse 13. Herm. Thiele, Agent, Merseburgerstrasse 43.

Erdnuss-, Baumwollsaat-, Cocos-, Palmkern-, Raps- und Leinkuchen. Erdnusskuchen- und Baumwollsaatkuchenmehl. Liebig'sches Futterfleischmehl.

loco und spätere Lieferung offeriren billigt Quirll & Plate, Magdeburg.

Rasenmäher,

F. Zimmermann & Co. Halle a. d. S.

M. Friedrich & Co. Bureau für gesundheits-technische Anlagen

Leipzig, Schulstrasse 9. halten sich zur Ausführung von Abwasserleitungen und Closetanlagen in Verbindung mit patentirter Desinfection-Erichtung, Troglodest mit Wasserzähmern für Schulen, Fabriken etc. öffentlichen Wassern mit periodisch bemessener Wasserleitung, Abort-Anlagen nach To-mensystem etc. bestens empfohlen. Prospecte gratis, Kostenschätzungen nach eingehenden Zeichnungen. Reichs-Desinfectionspulver billigt.

LEBENSSTRAEGER!

Magens- und Gesundheitsbitter. Bereitet aus den edelsten Heilpflanzen. Wirkstoffes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Heberlabung des Magens durch Zwiifels oder Getränke, Verdauungsstörungen und deren Folgen. Schuttmittel auf Reisen! Der Lebenssträger dürfte in keiner Haushaltung fehlen, da in den meisten Fällen durch rechtzeitigen Genuß derselben große Kosten und Gefahren erspart werden. Fritz Pitsch in Quedlinburg, Erfinder u. alleiniger Fabrikant des Lebenssträger.

Chocoladenfabrik v. Fr. David Söhne

empfiehlt reine Chocoladen und Cacao.

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie.

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881. Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark. Loose à 3 A sind zu beziehen durch die General-Agenten Louis Zehender, Merseburg und Carl Krebs, Quedlinburg. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Obige Loose fin auch zu beziehen durch J. Barek & Co., Expeditionen der Saale-Zeitung, der Halle'schen Zeitung und des Halle'schen Tageblattes, Steinbrecher & Jasper, am Markt, J. Neumann, Schwarzgassende, R. Penne, Leipzigerstraße, Albin Henze, Schmeierstraße, F. C. Vogel, große Ulrichstraße 4, Th. Düvert & Sohn, Charlottenstr. 2, in Halle a. S., Otto Lipke in Zeitz, Th. Merkel in Eisenberg, F. C. Demand und F. H. Langenberg in GutsMuth, F. Hartmann in Querfurt, A. Mahler in Birrenberg, K. Schreck, Schmied in Neubein, Carl Beyer in Wiehe, Wilhelm Kohl in Sandberg, L. Schmidt in Breuna, F. C. Appelt in Naumburg, Emil Angermann in Cöberlin, Heinrich Maass in Gölzhay bei Cönnern.